

Öffentliche Sitzung
des Integrationsrats
am Dienstag, den 14.09.2021
im Leutze-Saal des Congress-Centrums Stadtgarten

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

Anwesend:

stellv. Vorsitzender

Herr Erster Bürgermeister Christian Baron

CDU

Frau Stadträtin Daniela Dinser

Herr Stadtrat Simon Ihlenfeldt

Herr Stadtrat Paul Schneider

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Stadträtin Dr. Ina Neufeld

Frau Stadträtin Gertraude von Streit

SPD

Herr Stadtrat Gerhard Bucher

Die Linke

Herr Stadtrat Dr. Andreas Benk

Die Bürgerliste Schwäbisch Gmünd

Frau Stadträtin Brigitte Abele

Integrationsrat/rätin

Herr Integrationsrat Marino D'Amico

Frau Integrationsrätin Dragana Damjanovic-Schachner

Frau Integrationsrätin Aslihan Dosgül

Frau Integrationsrätin Colette Eisenhuth

Herr Integrationsrat Fuad Koldzic

Frau Integrationsrätin Aleyna Oktay

Herr Integrationsrat Celestino Piazza

Frau Integrationsrätin Natallia Rau

Frau Integrationsrätin Svetlana Rogler

Frau Integrationsrätin Sehada Seitz

Herr Integrationsrat Andrzej Sielicki

Frau Integrationsrätin Süheylya Torun

Herr Integrationsrat Yakup Varol

Verwaltung

Herr Hermann Gaugele

Frau Katharina Heidbüchel

Gast

Frau Anette Pechmann

Technische Akademie

Abwesend:**CDU**

Herr Stadtrat David Sopp

Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd

Frau Stadträtin Nadine Molinari

Integrationsrat/rätin

Herr Integrationsrat Samer Al Saidi

Frau Integrationsrätin Somaye Amiri

Herr Integrationsrat Marius Burduja

Herr Integrationsrat Musa Ceesay

Herr Integrationsrat Burak Dincel

Herr Erkan Gezen

Herr Integrationsrat Mirko Giallorenzo

Frau Integrationsrätin Envera Jusic

Herr Integrationsrat Anil Kalay

Herr Integrationsrat Abdulrahmen Khedeir

Frau Integrationsrätin Aglaia Kutuva

Frau Integrationsrätin Ekaterini Kutuva

Frau Integrationsrätin Lamprini Lampropoulou-
Blumer

Herr Integrationsrat Ahmet Misir

Herr Integrationsrat Tuncay Polat

Tagesordnung

=====

- 1** Tagesaktuelles
- 2** Anmerkungen zum Protokoll vom 15.06.2021
- 3** Aktuelle Coronalage
- 4** Quartiersarbeit Katharina Heidbüchel
- 5** Sprechzeiten IGR im Welcome Center und den Quartieren
- 6** Zeitplan anstehende Neuwahlen des IGR 2022
- 7** Themen der nächsten Sitzung
- 8** Termine und Sonstiges

Erster Bürgermeister Baron begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste herzlich zur Sitzung des Integrationsrates (IGR) im Stadtgarten. Es gibt keine Einwände zur Tagesordnung.

zu 1 Tagesaktuelles

Protokoll:

Erster Bürgermeister Baron ruft diesen Tagesordnungspunkt auf. Er merkt an, dass aus seiner Sicht die Corona-Lage ein tagesaktueller Punkt sei, er aber in Top 3 darauf zu sprechen kommen würde.

Nachdem es keine weiteren Beiträge und Wortmeldungen gibt, schließt Erster Bürgermeister Baron diesen Tagesordnungspunkt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: IGR, 50.8
nachrichtlich an Amt:

zu 2 Anmerkungen zum Protokoll vom 15.06.2021

Protokoll:

Erster Bürgermeister Baron ruft diesen Tagesordnungspunkt auf und fragt nach ob es irgendwelche Einwände oder Beiträge zum vorliegenden Protokoll gibt.

Da es keine Wortmeldungen gibt, erklärt Erster Bürgermeister Baron das Protokoll vom 15.06.2021 als genehmigt und schließt diesen Tagesordnungspunkt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: IGR, 50.8
nachrichtlich an Amt:

zu 3 Aktuelle Coronalage

Protokoll:

Erster Bürgermeister Baron ruft diesen Tagesordnungspunkt auf und berichtet, dass derzeit auf die neue Verordnung der Landesregierung gewartet wird. Er spricht davon, dass der Inzidenzwert in Schwäbisch Gmünd derzeit bei ca. 80 liegt und die Zahl der Fälle sich relativ stabil bei ca. 100 hält. Auffällig ist aber, dass derzeit die Mehrzahl der Infizierten unter 49 Jahre alt ist und v.a. Menschen mit Migrationshintergrund betroffen sind.

Dies würde derzeit Kopfzerbrechen machen. Er versichert aber, dass die Stadt sich aber darum kümmert. Ansonsten gibt es derzeit keine neuen Infos. Er berichtet weiter, dass seit März 2021 viel unternommen wurde um möglichst viele zu erreichen und auch zu impfen. Es wurde in Moscheen, Einkaufszentren oder Quartieren geimpft um möglichst niederschwellig zu sein. Die Bilanz sei aber eher ernüchternd. Trotz intensiver Bemühungen konnten nicht die gewünschte Anzahl an Menschen erreicht werden.

Das nächste Ziel sei es an den Schulen den nächsten Impfschwerpunkt zu setzen.

Stadträtin Abele/Die Bürgerliste fragt nach ob man für die aktuelle Situation Erfahrungen aus der Vergangenheit (aus dem letzten Jahr) nutzen kann und was die Stadtverwaltung derzeit erwartet?

Erster Bürgermeister Baron berichtet, dass es derzeit keine signifikante Steigerung der Fallzahlen gibt. Aus den Erfahrungen des letzten Jahres kann man ableiten, dass es nach den Sommerferien, wenn die Menschen aus den Urlaubsgebieten zurückkommen bei uns möglicherweise wieder zu einem Anstieg bzw. einer vierten Welle kommen könnte.

Stadträtin Dr. Neufeld/Bündnis 90/Die Grünen kann dies aus dem ärztlichen Umfeld bestätigen. Viele Anzeichen sprechen derzeit dafür, dass eine vierte Welle im Anmarsch sei. Was sie aber weit mehr beunruhigt ist, dass ihr sehr viel Desinformation begegnet. Sie berichtet von Mädchen die Informationen bekommen, dass sie unfruchtbar werden durch eine Impfung. Sie plädiert dazu mehr Aufklärungsarbeit zu leisten an den Schulen um an alle Bevölkerungsschichten ran zu kommen und dem entgegen zu wirken. Sie regt an Menschen einzusetzen, auf die bestimmte Gruppierungen hören und denen sie vertrauen.

Erster Bürgermeister Baron begrüßt diese Idee und regt an die bestehenden Kanäle zu nutzen und mit muttersprachlicher Unterstützung diesem Problem zu begegnen. Dies kann an der Schule oder in den Vereinen/Verbänden gezielt geschehen. Dabei soll speziell auf junge Frauen zugegangen und diese angesprochen werden.

Stadtrat Schneider/CDU fragt nach ob es eine Impfquote für Schwäbisch Gmünd gibt und wie die Belegung der Intensivbetten in der Stauferklinik aktuell aussieht.

Erster Bürgermeister Baron führt aus, dass es eine Impfquote für Schwäbisch Gmünd nicht gibt, da z.B. die Zahlen der Ärzte dafür aus Gründen des Datenschutzes nicht zur Verfügung stehen. Er verweist auf das „Impfdashboard“ (<https://impfdashboard.zusammengegencorona.de/>). Hier werden die Impffortschritte Bundes- und Landesweit aktualisiert dargestellt. Er verweist außerdem darauf, dass in Schwäbisch Gmünd mit hoher Wahrscheinlichkeit ähnliche Zahlen erreicht werden.

Stadträtin Dr. Neufeld/Bündnis 90/Die Grünen ergänzt, dass in der Stauferklinik aktuell zwei schwere Fälle auf der Intensivstation gibt und vier auf Normalstation. Trotzdem seien die Intensivstationen voll, weil es nicht nur COVID Patienten gibt.

Integrationsrätin Damjanovic-Schachner fragt nach wie viele Menschen mit Migrationshintergrund in Schwäbisch Gmünd geimpft und wie viele nicht geimpft sind.

Erster Bürgermeister Baron erläutert, dass es keine Erhebung dazu gibt. Es gäbe zwar Infos aus den Impfkampagnen in den Quartieren aus denen man Tendenzen ableiten und Schlüsse ziehen kann. Er weist aber darauf hin, dass diese Zahlen nicht belastbar sind. Er berichtet weiter, dass die Stadt die Zahlen der Infizierten vom Gesundheitsamt bekommt und Namen und Adressen dazu vom Ordnungsamt. Aus diesen Infos kann man Alter, Schwerpunktbildung und Häufungen in den Quartieren und Migrationshintergrund ableiten. Daraus entwickelt die Stadt ihre Maßnahmen in der Pandemie. Auffällig ist, dass derzeit kaum noch ältere Menschen sich infizieren, sondern der Schwerpunkt bei den unter 49-jährigen liegt. Dies liegt v.a. daran, dass die meisten älteren geimpft sind und jüngere eben noch nicht in ausreichenden Maße. Bemerkenswert ist auch, dass 70% der Infizierten Migrationshintergrund haben.

Integrationsrat Koldzic bestätigt diese Tendenz und möchte wissen ob dies nur in Schwäbisch Gmünd oder auch in anderen Städten so sei.

Erster Bürgermeister Baron erläutert, dass dies auch in anderen Städten so sei. Warum aber gerade Menschen mit Migrationshintergrund davon betroffen sind, müsse man noch untersuchen und habe sicher vielfältige Gründe.

Stadträtin von Streit/Bündnis 90/Die Grünen betont, dass es wichtig sei Aufklärungsarbeit bei Migrantinnen und Migranten zu machen. Sie selbst werbe sehr fürs impfen in der Pädagogischen Hochschule und regt an einen mehrsprachigen Flyer zu machen um dieses Thema besser unter die Leute zu bringen. Übersetzung in Muttersprache und die Beziehung zu den Vertrauenspersonen erreicht die Menschen.

Erster Bürgermeister Baron erwidert, dass man seitens der Stadt sehr viel unternommen hat um Menschen mit Migrationshintergrund anzusprechen und erinnert an die Filmsequenz des IGR in unterschiedlichen Sprachen, die auf Facebook und WhatsApp direkt an die Zielgruppen geschickt wurde. Engagiert waren auch Vermittler aus dem IGR, Dialogbeauftragte aus den Vereinen und Verbänden und Menschen aus den Netzwerken im Stabsbereich Integration. An fehlender Information kann es daher nicht liegen. Diese kam sehr ausführlich und über unterschiedliche Kanäle. EBM gibt Frau Neufeld recht und unterstützt die Idee die Vermittlung über Multiplikatoren zu organisieren.

Integrationsrätin Damjanovic-Schachner erklärt, dass durch Übersetzung in verschiedene Sprachen keine höhere Impfquote erreicht wird. Die Entscheidung „sich impfen lassen oder sich nicht impfen lassen“ ist nicht von der Sprache abhängig. Es sind mehr vielfältige kulturelle Hintergründe, Bildungsgrad etc. die hier eine wichtige Rolle spielen.

Erster Bürgermeister Baron betont, dass es wichtig ist, dass eine Stadt möglichst viele Angebote machen sollte um die Chance zu haben möglichst viele zu erreichen. Auch er appelliert an die Selbstverantwortung und erklärt, dass Zwang nichts bringt, sondern nur Widersprüche erzeugt.

Integrationsrätin Torun erklärt, dass die Menschen sehr viel Angst haben und dies einer der wichtigsten Gründe sei, warum sich so viele noch nicht haben impfen lassen.

Erster Bürgermeister Baron erklärt, dass das Problem hier und heute nicht zu lösen sei, die Stadt aber intensiv dranbleiben werden damit sich so viel Menschen wie möglich impfen lassen, weil dies aus sich der Stadt die richtige Lösung im Umgang mit der Corona Pandemie ist.

Integrationsrat Sielicki regt an, Betroffene von ihrer Infektion erzählen zu lassen, damit die Menschen wissen was passieren kann. Er glaubt, dass damit vielleicht auch die Impfunwilligen erreichen könnte.

Erster Bürgermeister Baron weist nochmals auf das Video des IGR hin betont aber, dass das Persönliche dadurch nicht ersetzt wird.

Integrationsrat Varol schlägt vor, dass es weiterhin Aktionen an öffentlichen Plätzen z. B. dem Marktplatz geben sollte. Wenn man testen und impfen kombiniert, würde das eventuell noch etwas bringen.

Erster Bürgermeister Baron betont, dass die Stadt auch weiterhin die Aktionen des Landkreises unterstützt, die an vielen Orten Impfangebote macht (Supermärkten, Stadtteilen ...). Man beobachte aber auch hier, dass kaum noch Nachfrage besteht.

Nachdem es keine weiteren Beiträge und Wortmeldungen gibt, schließt Erster Bürgermeister Baron diesen Tagesordnungspunkt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: IGR, 50.8
nachrichtlich an Amt:

zu 4 Quartiersarbeit Katharina Heidbüchel

Protokoll:

Erster Bürgermeister Baron ruft diesen Tagesordnungspunkt auf, begrüßt Frau Heidbüchel von der Quartiersarbeit und Frau Pechmann vom Projekt BIWAQ.

Frau Heidbüchel und Frau Pechmann stellen die Quartiersarbeit in Schwäbisch Gmünd vor (siehe PowerPoint).

Stadträtin Dinser/CDU bedankt sich bei den Referentinnen und lobt die Quartiersarbeit, die in Schwäbisch Gmünd eine lange Tradition hat. Sie merkt an, dass bei der Begleitung und Betreuung der Menschen im Quartier aus Ihrer Sicht eine Lebenslage fehle, der Tod und schlägt vor, dies zu ergänzen.

Integrationsrat Koldzic lobt die Quartiersarbeit als vorbildliche Einrichtung zur wirksamen Unterstützung für das gesellschaftliche Zusammenleben.

Integrationsrätin Damjanovic-Schachner schlägt vor künftig auch kleinere Veranstaltungen oder Straßenfeste zu organisieren wo man sich spontan zusammensetzen kann damit man sich in den Vierteln besser kennenlernt und weiß wer in seiner Nachbarschaft lebt.

Frau Heidbüchel begrüßt diese Idee gibt aber zu bedenken, dass dazu Menschen aus den Quartieren benötigt werden, die das umsetzen können. Sie bietet denjenigen, die sich bereit erklären aber die volle Unterstützung der Quartiersarbeit an.

Integrationsrätin Torun fragt nach ob es Quartiersarbeit auch in der Innenstadt gibt.

Frau Heidbüchel erinnert daran, dass es ein befristetes Projekt für die Innenstadt gab das aber ausgelaufen ist. Bisher gibt es nur kleinere Ansätze aber noch nichts Konkretes.

Erster Bürgermeister Baron merkt an, dass Frau Torun den Finger in die Wunde lege und versichert, dass die Stadt sich bemühe Angebote zu entwickeln, dass gerade in der Innenstadt sinnvolle Quartierarbeit gemacht werden kann.

Erster Bürgermeister Baron bedankt sich bei Frau Heidbüchel und bei Frau Pechmann und schließt, nachdem es keine Wortmeldungen mehr gibt, diesen Tagesordnungspunkt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: IGR, 50.8
nachrichtlich an Amt:

zu 5 **Sprechzeiten IGR im Welcome Center und den Quartieren**

Protokoll:

Erster Bürgermeister Baron ruft diesen Tagesordnungspunkt auf und bittet um Wortmeldungen.

Integrationsrat Sieliecki betont, dass die Bereitschaft zu Sprechzeiten in den Quartieren da ist und dass feste Sprechzeiten immer der erste Schritt sind. Er schlägt vor, dies nochmals bei den Mitgliedern des IGB abzufragen.

Integrationsrätin Damjanovic-Schachner betont, dass im IGR die Bereitschaft da ist und begrüßt dieses Angebot.

Frau Heidbüchel berichtet, dass ihrer Erfahrung nach die Menschen weniger in die festgelegten Sprechstunden im Quartier kommen, sondern die Verantwortlichen eher auf der Straße oder bei Stadtteilstunden ansprechen.

Integrationsrat Koldzic regt an sich dafür ein neues Konzept zu überlegen und betont, dass nach wie vor viele Menschen schlecht informiert sind. Diese Informationslücken sollen durch geeignete Angebote geschlossen werden. Sprechstunden, bei denen der IGR ein- oder zweimal pro Jahr in den Stadtteil einlädt könnten Abhilfe schaffen.

Integrationsrätin Seitz unterstützt den Gedanken und berichtet von positiven Erfahrungen bei Veranstaltungen des IGR in der Vergangenheit. Sie ist der Meinung, dass der IGR geeignete Angebote machen sollte.
Was wollen wir anbieten — wir sollten uns zusammensetzen und das besprechen

Integrationsrat Sielicki schlägt vor dies konkreter anzugehen und ein Konzept zu erstellen, damit das Sinn macht.

Integrationsrat Koldzic ist der Meinung, dass bei vielen im IGR die Motivation am Ende etwas abflacht und schlägt vor abzuwarten und das Thema im neuen IGR anzugehen.

Erster Bürgermeister Baron regt an, dass entweder der neue IGR das Thema neu aufsetzen soll oder dass Mitglieder des aktuellen IGR unmittelbar damit starten. Er schlägt weiter vor, dass der IGR dies jetzt abstimmt.

Erster Bürgermeister Baron ruft in zwei Punkten zur Abstimmung und bittet um Handzeichen:

1. Es stellen sich zeitnah Mitglieder zur Verfügung, die, unterstützt durch die Verwaltung, damit beginnen, ein Konzept zu entwickeln.
2. Das Vorhaben wird vertagt und die Neubenennung wird abgewartet. Die neuen Mitglieder des IGR beschäftigen sich mit der Fragestellung.

Ergebnis der Abstimmung

- Für Vorschlag eins (zeitnah) votieren sechs Mitglieder
- Für Vorschlag zwei votieren sieben Mitglieder
- Zwei Mitglieder enthalten sich

Der IGR spricht sich damit für eine Vertagung des Themas bis nach der Konstituierung des IGR 2022 aus.

Nachdem es keine weiteren Fragen gibt, schließt Erster Bürgermeister Baron diesen Tagesordnungspunkt.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: IGR, 50.8
nachrichtlich an Amt:

zu 6 Zeitplan anstehende Neuwahlen des IGR 2022

Protokoll:

Erster Bürgermeister Baron ruft diesen Tagesordnungspunkt auf und übergibt an Herrn Gaugele.

Herr Gaugele berichtet über die anstehende Neubenennung der Mitglieder des IGR. Die aktuellen Mitglieder des Integrationsrates wurden 2018 für vier Jahre benannt. Deshalb können sich ab sofort neue Bewerberinnen und Bewerber melden. Zu Erinnerung: Der Integrationsbeirat besteht aus 28 Mitgliedern. Des Weiteren ist der Gemeinderat mit 10 Mitgliedern im Integrationsrat vertreten. Den Vorsitz hat der Oberbürgermeister. Der Integrationsbeirat berät den Gemeinderat und dessen Ausschüsse und hat Rede-, Anhörungs- und Antragsrecht in diesen Gremien. Er berät über allgemeine Fragen der Integration von Migranten, macht Vorschläge zur Verbesserung der Kommunikation zwischen den verschiedenen Nationalitäten oder Kulturen und trägt so zu einem besseren Zusammenleben in unserer Stadt bei.

Für die 28 Plätze, welche insgesamt neu zu besetzen sind, sucht die Stadt Schwäbisch Gmünd ab sofort engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich gerne für die Belange Ihrer Mitmenschen einsetzen.

Um in das Verfahren aufgenommen werden zu können sind folgende Voraussetzungen erforderlich:

- Hauptwohnsitz in Schwäbisch Gmünd
- Mindestalter 18 Jahre
- ausländische oder deutsche Staatsbürger, die gut vernetzt sind

Die Bewerbungen sollten bis 30. November 2021 bei der Stadtverwaltung eingegangen sein. Unterlagen und weitere Informationen können beim Integrationsbeauftragten der Stadt Schwäbisch Gmünd angefordert werden. Telefon: 07171/603- 5305, Welcome Center Schwäbisch Gmünd, Bahnhofplatz 8, 73525 Schwäbisch Gmünd, www.schwaebisch-gmuend.de

Er verweist weiter, dass in der nächsten Sitzung des IGR am 29.11.2021 der Stand der Dinge erfahrbar und, wenn alles glatt läuft, die konstituierende Sitzung des neuen IGR im März 2022 vorgesehen ist.

Erster Bürgermeister Baron bedankt sich bei Herrn Gaugele und schließt, nachdem es keine Wortmeldungen mehr gibt, diesen Tagesordnungspunkt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: IGR, 50.8
nachrichtlich an Amt:

zu 7 Themen der nächsten Sitzung

Protokoll:

Erster Bürgermeister Baron ruft diesen Tagesordnungspunkt auf und übergibt an Herrn Gaugele.

Herr Gaugele schlägt folgende Tagesordnung für die nächste Sitzung am 29.11.2021 vor und bittet um weitere Wortmeldungen:

1. Tagesaktuelles
2. Anmerkungen zum Protokoll vom 15.09.2021
3. Stand der Dinge Neuwahlen des IGR 2022
4. Themen der nächsten Sitzung
5. Termine und Sonstiges

Stadtrat Dr. Benk/Die Linke schlägt vor, tagesaktuell das Thema „Auswirkungen der Corona Pandemie auf Schülerinnen und Schüler“ insbesondere mit Migrationshintergrund auf die Tagesordnung zu nehmen.

Erster Bürgermeister Baron begrüßt diese Idee und bittet Herrn Gaugele dies mit Amt 40 und der Schulsozialarbeit abzustimmen.

Nach dem es keine weiteren Wortmeldungen zum Thema gibt, schließt Erster Bürgermeister Baron diesen Tagesordnungspunkt.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: IGR, 50.8
nachrichtlich an Amt:

zu 8 Termine und Sonstiges

Protokoll:

Erster Bürgermeister Baron ruft diesen Tagesordnungspunkt auf und bittet um Wortmeldungen.

Herr Gaugele erinnert an den Tag der Kulturen am 17.10.2021 der im Bereich Gold- und Silberforum am Stadtgarten stattfindet und dass der IGR gemeinsam mit dem Welcome Center Schwäbisch Gmünd einen Stand hat. Herr Gaugele lädt alle Mitglieder des IGR zum Tag der Kulturen ein und bittet darum im Familien- und Freundeskreis für die Veranstaltung zu werben.

Herr Gaugele erinnert nochmals an die letzte Sitzung des IGR vor der Neubenennung. Diese wird am 29.11.2021 im CCS stattfinden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, schließt Erster Bürgermeister Baron diesen Tagesordnungspunkt und die Sitzung.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: IGR, 50.8
nachrichtlich an Amt:

Für die Richtigkeit!

Den
Bürgermeister:

Den
Stadtrat:

Den
Schriftführer:

Den
Stadtrat: